



Laudatio zur Verleihung der
Paracelsus-Medaille
an
Prof. Dr. med.
Viola Hach-Wunderle

Laudatio

Die deutschen Ärztinnen und Ärzte ehren in Viola Hach-Wunderle eine Medizinerin, die sich wissenschaftlich und klinisch der Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankheiten widmet und dabei insbesondere zu Weiterentwicklungen bei der Erkennung und Behandlung von Venenerkrankungen beigetragen hat. Nach ihrer Ausbildung im Zentrum für Innere Medizin sowie in der Abteilung Angiologie der Universitätsklinik Frankfurt war sie von 1991 bis 1999 Chefarztin der Abteilung Innere Medizin und Rehabilitation der William-Harvey-Klinik in Bad Nauheim. Seitdem leitet sie eine Praxis für Innere Medizin und Gefäßkrankheiten und seit 2003 auch die Sektion des Fachbereichs Angiologie des Gefäßzentrums am Krankenhaus Nordwest in Frankfurt. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Universitätsklinik engagiert sie sich seit drei Jahrzehnten in der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen. Maßgeblich hat sie an der Erarbeitung von Leitlinien mitgewirkt und den interdisziplinären Zertifizierungsprozess von Gefäßzentren im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Angiologie geprägt. Mit ihren wissenschaftlichen Leistungen und ihrem herausragenden Einsatz für die Gefäßmedizin hat sie sich um die Förderung des Gesundheitswesens, den Berufsstand der deutschen Ärzteschaft sowie um das Gemeinwohl in der Bundesrepublik Deutschland in ganz besonderer Weise verdient gemacht.

Viola Hach-Wunderle wurde am 5. November 1953 in Berlin geboren und wuchs in Berlin, Pirmasens und Frankfurt am Main auf. Geprägt vom Vater, einem Arzt aus Leidenschaft, studierte sie von 1973 bis 1979 Humanmedizin in Köln, Freiburg und Heidelberg. Nach ihrer Promotion über die „Lithium-Kardiomyopathie“ in Heidelberg begann sie 1980 ihre klinisch-wissenschaftliche Ausbildung im Zentrum für Innere Medizin der Universitätsklinik Frankfurt unter Prof. Dr. Inge Scharrer. 1987 erhielt sie die Fachgebietsbezeichnung „Innere Medizin“, 1991 habilitierte sie für dieses Fach mit ihrer Arbeit „Hämostaseologisches Risikoprofil bei venöser Thrombose“ mit frühen Untersuchungen zur Bedeutung der Thrombophilie. Während ihrer Tätigkeit als Chefarztin der Abteilung Innere Medizin und Rehabilitation der William-Harvey-Klinik in Bad Nauheim, einer Fachklinik für Gefäßkrankheiten, erwarb sie die Schwerpunktbezeichnung „Angiologie“ und die Zusatzbezeichnung „Phlebologie“. Im Jahr 1998 wurde sie zur außerplanmäßigen Professorin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt ernannt. Mit der Zusatzbezeichnung „Hämostaseologie“ qualifizierte sie sich 2007, die Qualifikation zur „fachgebundenen genetischen Beratung nach dem Gendiagnostikgesetz“ erwarb sie 2014. Bis heute ist sie als niedergelassene Internistin und Gefäßspezialistin in ihrer Praxis tätig und leitet die Sektion des Fachbereichs Angiologie des Gefäßzentrums am Krankenhaus Nordwest in Frankfurt.

Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind die venöse Thromboembolie, die Varikose, die Thrombophilie und die Antikoagulation. Klinisch liegt ihr Fokus auf der Erkennung und Behandlung von Venenleiden wie Krampfadern und Thrombosen, der Gefäßdiagnostik mit Ultraschall, der Aufklärung von Gerinnungsdefekten bei Blutungen und Thrombosen sowie der Behandlung mit gerinnungshemmenden Medikamenten. Ihre zahlreichen Veröffentlichungen in deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften thematisieren neben der Diagnostik und

Behandlung von Bein- und Beckenvenenthrombosen auch die heparininduzierte Thrombozytopenie, die Therapie mit niedermolekularen Heparinen, hormonell bedingte Thrombosen sowie die chronisch venöse Insuffizienz. Viele ihrer Beiträge wie etwa zur Anatomie und Physiologie des venösen Systems, zur primären Thromboseprophylaxe und zur Therapie von Thrombophlebitis und Thrombose sind Bestandteil einschlägiger Lehrbücher, die sie teilweise mit herausgegeben hat, beispielsweise „Venenchirurgie“ oder „Hämostaseologie für die Praxis“. Sie ist Fachautorin für die Gefäßmedizin in internistischen Standardwerken wie „Basislehrbuch Innere Medizin“, „Internistische Therapie“ und „Differentialdiagnose und -therapie in der Inneren Medizin“. Zwischen 2002 und 2016 erschien unter ihrer Leitung die S2-Leitlinie zur „Diagnostik und Therapie der Venenthrombose und Lungenembolie“ in mehreren Überarbeitungen. Darüber hinaus war sie an der Erarbeitung der S3-Leitlinie „Prophylaxe der venösen Thromboembolie“ und der S3-Leitlinie „Hormonelle Empfängnisverhütung“ beteiligt. Auch bei der Erstellung und Aktualisierung von Aufklärungsbögen zur Fibrinolyse und Antikoagulation bringt sie ihre Expertise ein. Seit einigen Jahren ist sie im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift „VASA – Zeitschrift für Gefäßkrankheiten“ tätig.

Zusätzlich zu ihrer kurativen Tätigkeit in der Praxis und im Krankenhaus engagiert sich Hach-Wunderle mit Hingabe und Begeisterung haupt- und ehrenamtlich in der Aus-, Weiter- und Fortbildung. Im Rahmen der Lehre an der Universitätsklinik beteiligt sie sich am sog. Objective Structured Clinical Examination (OSCE) und in der Praxis unterrichtet sie das Wahlfach „Innere Medizin“ für Studierende der klinischen Semester. Am Krankenhaus Nordwest hält sie Vorlesungen für Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr, bestreitet interdisziplinäre Gefäßkolloquien gemeinsam mit Gefäßchirurgen und Radiologen und organisiert seit zehn Jahren die ärztliche Fortbildungsreihe „Al dente“. Seit 1992 leitet sie die Sektion Innere Medizin/Angiologie der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen in Bad Nauheim, führt regelmäßig Kurse zur Sonographie der peripheren und hirnersorgenden Gefäße durch und organisiert jährliche Symposien und Repetitorien. Über die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin hat sie 2006 die Qualifikation als besonders erfahrene Seminarleiterin der DEGUM Stufe III für die zerebralen, peripheren und abdominellen Gefäßregionen erworben. Seit 2000 wurde Hach-Wunderle wiederholt in den Vorstand der Akademie gewählt. Den Gutachter- und Prüfungskommissionen für die Fächer „Angiologie“ und „Phlebologie“ der hessischen Landesärztekammer gehört sie seit 1995 an. Sie wirkt bei der Planung und Organisation des von ihr mitbegründeten Frankfurter Gerinnungssymposiums auf dem Universitätscampus mit und referiert beim Internisten-Update der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin sowie beim Intensivkurs „Blutgerinnung“ der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (GTH). Seit 25 Jahren leitet sie den Angiologischen Arbeitskreis Rhein-Main im Frankfurter Goethehaus. Für ihren weitreichenden Einsatz wurde sie 1996 mit dem Dr.-Günther-Simon-Fortbildungspreis des Bundes Deutscher Internisten und 2009 mit der Ernst-von-Bergmann-Medaille der Landesärztekammer ausgezeichnet. 2017 wurde sie als besonders engagierte Referentin der Landesärztekammer Hessen gewürdigt.

Auch für ihr Engagement in wissenschaftlichen Fachgesellschaften erfährt Hach-Wunderle große Wertschätzung. Insbesondere

re die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) hat sie maßgeblich mitgeprägt. Von 1996 bis 2016 war sie Mitglied im Vorstand und leitete in diesem Zeitraum die Kommission für Leitlinien und Qualitätssicherung. Im Jahr 2000 organisierte sie den Jahreskongress der DGA in Frankfurt. Nicht zuletzt für ihren Beitrag zur Leitlinienarbeit sowie zum Aufbau und zur Koordinierung der interdisziplinären Zertifizierung von Gefäßzentren, die sie dank ihrer Zielstrebigkeit und Führungsqualitäten erfolgreich vorangebracht hat, erhielt sie 2017 die Ehrenmitgliedschaft der DGA. In der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie (DGP) ist sie seit 2012 Ehrenmitglied. Als Vertreterin der Deutschen Gesellschaft für Angiologie ist sie seit mehreren Jahren Mitglied der Programmkommission der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) für die jährlichen Internistenkongresse in Wiesbaden. Auch auf den Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM), der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (GTH) und der Internationalen Gesellschaft für Thrombose und Hämostase (ISTH) moderiert und referiert sie regelmäßig.

Ihre Kompetenz und Erfahrung ebenso wie ihr Einsatz und ihre enorme Schaffenskraft kommen nicht nur Studierenden und Ärztinnen und Ärzten zu Gute, sondern vor allem auch ihren Patientinnen und Patienten sowie vielen anderen Menschen außerhalb der Fachwelt. Zwischen 1998 und 2019 moderierte sie den Frankfurter Bürgerkongress im Auftrag der Deutschen Gefäßliga und seit 2011 referiert sie im Patientenforum des Krankenhauses Nordwest. Sie verfasst Artikel für allgemeinverständliche Journale und informiert über Themen ihres Fachgebiets bei Fernsehauftritten. 2015 wurde ihre Praxis als ärztliche Ausbildungsstätte für Medizinische Fachangestellte ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 wurde sie vom FOCUS unter den besten Ärztinnen und Ärzten für Venenleiden sowie für arterielle Durchblutungsstörungen gelistet.

Ein Leben im Ruhestand kann sich die Laureatin noch nicht vorstellen. Die Vielseitigkeit ihres Berufslebens mit der selbstbestimmten Tätigkeit als Niedergelassene, der bereichernden Arbeit in der Klinik, der Freude an der Lehre für den ärztlichen Nachwuchs und dem Engagement im Bereich der Fortbildung sind für sie Erfüllung und Energiequelle zugleich. In der Freizeit wirken für die ehemalige Basketball-Bundesligaspielerin sportliche und musikalische Aktivitäten als Kraftspender. Mit ihrem Mann Alois Wunderle, mit dem sie einen Sohn hat und der sie als Manager der Praxis unterstützt, teilt sie das Interesse an der Natur und am Reisen.

124. Deutscher Ärztetag 2021 (Online)
Vorstand der Bundesärztekammer
Präsident